

vormals nicht lang vergangen vor vi gulden unde aber zcu vor noch vil nehr bezalt sint, dennoch swer gewicht, des eine mark xvii lot heldet. Nu bedurfften sie ye den nucz unnserrn gnedigen hern nicht zcu achten, so doch yre gnaden an einer mark silber dennoch Erfurtschs gewichts nicht meer danne v groschen unde den zcenden hetten.

5 Item doruff haben die gewerken gesagt, was das were, das man yn an eynem ende gebe unde am andern weder neme, danne sie musten iczunt die huttekost verczenden, das were vor nicht gewest. Doruff haben die amptlute gesagt, sie wunder, das dieselben das cleyne, so sie unsern gnedigen hern thun, gegen dem grossen, das yre gnaden gein yn getan haben, vorgeczihen ader gedencken mogen. Das ist also zcu vernemen:
 10 ehr unnserr gnedigen hern die begnadunge der achtjeringen friheit alher gaben, das man den gewerken eyne mark frey silber Erfurtschs gewichts vor vii gulden bezalt, als man iczunt tut, doselbst verczente man nicht die huttekost, aber sieder des ist die verczent wurden unde wirdet noch verczent, biß die acht jare verschenen sint. Es ist dennoch gar eyn cleyns gein deme, damit ire gnadenn sie begnadet haben, als hirnoch
 15 clerlich zcu merken ist. Die gewerken zcum Breytenstein haben das nestvergangen jare inbracht bey xc marken silber; dovor habenn sie uff unnserr gnedigen hern begnadunge mer danne vore gehabt xc gulden unde xc lot, die machen auch bey xl gulden, das were an der summa i^c unde xxx gulden, die ire gnaden lediglich emperen müssen. Uff sulch xc mark silber haben die gewerken gehabt xx ß groschen zcu huttekost,
 20 dovon haben sie unsern gnedigen hern vi gulden zcu zcenden müssen geben, der sie vore nicht gegeben haben. Nu ist es gar unglich vi gulden, die unsern gnedigen hernn von der huttekost zcu zcenden gegeben werden, gegen den i^c unde xxx gulden, die den gewerken von yren gnadenn widerumbe mer danne vor zcu gute komen. Unde der. bleslis dovon ist das, unser gnedigen hernn haben alleyne den gewerken zcum Breytenstein
 25 an xc mark silber i^c unde xxx gulden, die yren gnaden gebort hetten, zcu gute lassen komen unde nicht mer danne vi gulden von ynn wederumbe genomen, die sie vore nicht hetten durffen geben, noch ist ir danck cleyne. Unde glicher wise, als es geschen ist mit den gewerken zcum Breytenstein, als ist es auch geschen unde geschit noch, dy wile die achtjeringe friheit nicht vergangen ist, mit allen fryen gruben alhie umbe unde in der
 30 pflege zcu Friberg. Als werden ane zcwivel unnserr gnedigen hernn mitsampt irer gnaden erbaren reten wol erkennen, was yren gnaden in dem allem zcu thune und zcu lassen sey, soferre yre gnaden yerlich zuczubusen vertrag haben wollen.

1103.

Meißen, 1482 Aug. 12.

35 Hdschr.: Concept. Gem. Archiv Weimar Reg. T fol. 219^b F 3 No. 2 Bl. 3.

Anm.: Der langwierige Process, welchen die Schriftstücke No. 1103, 1105—1123, 1125 betreffen, ist meines Wissens der einzige in der nächsten Umgebung Freibergs spielende Bergrechtsfall (aus der Zeit vor 1485), dessen Akten einigermaßen vollständig erhalten sind; vermuthlich, weil fast durchweg bei Schlichtung ähnlicher Streitigkeiten mündliches Verfahren stattfand. Aus diesem Grunde und weil der Process manche interessante Einzelheiten enthält,
 40 empfahl es sich, trotz des großen Umfangs der leider sehr zerstreuten Akten eingehendere auszügliche Mittheilungen aus denselben zu geben, die den Gang des Processes klar zu stellen geeignet sind; freilich erschwerte dieß der Umstand, daß die Schriftstücke meist undatiert sind.